

Vogelgezwitscher anstatt Autolärm

Autofreie Siedlung wurde von der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet

Nippes - Im Rahmen einer kleinen Feierstunde zeichnete die Konrad-Adenauer-Stiftung das Projekt „Stellwerk 60 - autofrei wohnen in Köln“ als beispielhaftes Projekt für die Entwicklung neuer Wohn- und Lebensformen aus. Anlass war ein positiver Bericht der Stiftung zur Stärkung von Kindern und Eltern auf kommunaler Ebene.

Neben Christoph Kannengießer, dem stellvertretenden Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, Markus Schwerdtner, dem Geschäftsführer der Kontrola Treuhandgesellschaft und Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes nutzten auch Landtagsmitglied Christian Moebius (CDU) und der stellvertretende Nippeser Bezirksvorsteher Peter Karasch (CDU) die Gelegenheit, um sich im Info-Pavillon des Stellwerks 60 über den Fortgang des Projektes zu informieren.

Auf dem vier Hektar großen

Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks entstehen bis 2009 rund 400 Wohneinheiten. Die ersten 100 Haushalte sind bereits eingezogen. Familien finden selten so günstige Bedingungen wie im Stellwerk 60 vor. Das Projekt ist bundesweit die erste konsequent auf autofreies Wohnen zugeschnittene Stadteilerweiterung. Der Kölner Projektentwickler Kontrola orientiert sich beim Konzept der Siedlung an so erfolgreichen Modellen wie der autofreien Siedlung in Freiburg (Vauban) und führt die Idee schlüssig weiter: Auf dem gesamten Gelände ist - wie in einer Fußgängerzone - weder das Fahren noch das Parken von Autos zugelassen. Mit Vogelgezwitscher statt Straßenlärm ist Stellwerk 60 eine Oase mitten in einem der lebendigsten Viertel Kölns.

Vor sechs Jahren ist Kontrola als Investor in das Projekt eingestiegen und hat den Entwurf der autofreien Wohnanlage

weiterentwickelt:

Vorteile der Siedlung seien, Fahrzeuge dürfen hier weder fahren noch parken, überdies liege das Viertel zentral - nur 2,5 Kilometer vom Dom entfernt, so Markus Schwerdtner.

Für das Stellwerk als Wohnort sprächen auch ein durchdachtes Mobilitätskonzept (Car-Sharing-Station), eine hohe Außenraum- und Aufenthaltsqualität, ein breites Angebot an Einfamilienhäusern und Wohnungen, ökologische Qualitäten (Solarpassiv-Häuser und -wohnungen) und ein An-

gebot an Gemeinschaftseinrichtungen. Entgegen der ursprünglichen Idee, alle Bewohner der Siedlung zu einem Ver-



■ Christoph Kannengießer, Gerd Landsberg, Markus Schwerdtner.

(Foto: Scholten)

zicht auf das eigene Auto zu verpflichten, können auch (Noch-)Autobesitzer ins Stellwerk 60 einziehen.